Katharinas Ehe

PROGRESS
Filmillustrierte



Katharinas Ehe

Eine Hochzeit im heutigen Ungarn. Das Paar, — man sieht's, daß sich hier zwei junge, glückliche Menschen gern haben. Der Bräutigam, Joška Varga, ist ein forscher, sympathischer Bursche. Ein guter Facharbeiter, aktiv in der

Kulturarbeit seines Betriebes stehend. Katharina Kis, die Braut, ist eine reizvolle Person, ein bißchen egozentrisch zwar, aber willens, ihrem Joška eine gute und liebevolle Ehefrau zu sein. Katharina arbeitet mit Joška in einem Betrieb. Um gesellschaftliche Dinge hat sie sich bisher noch nicht gekümmert. Angesichts der Aktivität ihres Mannes, seiner guten Arbeit in der kommunistischen Partei, will sie am Tag ihrer Hochzeit in die Partei eintreten. Man sagt ihr berechtigterweise, daß sie zunächst einmal etwas leisten müsse, um der Aufnahme in die Partei auch wert zu sein.

Katharina paßt das gar nicht. Sie





bockt. Ihre Arbeitsleistung läßt nach; ihr Lerneifer ebenfalls. Varga, in einer Person Ehemann, Meister am Arbeitsplatz und Lehrer im Jugendverband, versucht, seine Frau zu erziehen. Ohne Erfolg. Am Ehehimmel steigen drohende Wolken auf! Vargas Mitarbeiter Gortvai, Leiter der Planabteilung, ist ein alter Fachmann, aber durchaus kein fortschrittlicher Mensch. Scheinbar aus Nachlässigkeit läßt er ein die Produktion betreffendes wichtiges Schriftstück wochenlang in seinem Schreibtisch schmoren. Parteisekretär wie Betriebsleiter sind sich im klaren darüber, daß die wichtige Planabteilung nicht länger in den Händen eines derart unzuverlässigen Menschen bleiben kann. An Gortvais Stelle wird Varga zum Leiter der Abteilung ernannt. Katharina nimmt die Beförderung ihres Mannes mit gemischten Gefühlen auf. Natürlich ist sie auf ihn stolz, andererseits ist sie unglücklich, mit Varga nicht mehr so eng wie bisher zusammenarbeiten zu können. Außerdem ist ihre gegenseitige Beziehung durch Katharinas Eigensinn und Nachlässigkeit nicht harmonisch. Es kommt sogar zwischen den jungen Eheleuten zum ernsthaften Bruch, als Katharina sich weigert, an einem Fachkursus teilzunehmen und deshalb aus ihrer Brigade austreten will. Wohl ist ihr nicht dabei; aber da sie im Unrecht ist und das Unrecht nicht einsieht, schiebt sie die Schuld auf die anderen und fühlt sich ungerecht behandelt. In einer Aussprache mit dem Parteisekretär muß sie einsehen, daß sie auf falschem Wege ist. Schließlich ist sie gescheit und entwicklungsfähig —, und daraus erwächst ihr die Verpflichtung, ihre Kenntnisse und



Fähigkeiten zu erweitern. Sie kehrt um. Die Brigade nimmt sie gern wieder auf. Und es lohnt sich. Mit Konzentration und Energie stürzt Katharina sich in die Arbeit und in ihre Studien. Von Varga lebt sie allerdings jetzt getrennt. Varga versucht tatkräftig und mit Erfolg, die neuen, größeren Aufgaben zu meistern. Aber auch er macht Fehler. Vertrauensvoll und gutgläubig läßt er sich von Gortvai beeinflussen und verschuldet auf diese Weise, daß dringend benötigte neue sowjetische Maschinen nicht in Betrieb genommen werden können, weil statt des Maschinenraums eine Brauseanlage gebaut worden ist. Mit Hilfe der Kollegen gelingt es, den Fehler schnellstens wieder gutzumachen. Trotzdem ist damit die Ursache der Mißstände noch nicht behoben. Katharina, die jetzt zu den besten Arbeiterinnen des Betriebes zählt, ist bei der Montage der Maschinen beschäftigt. Varga, entschlossen, sich mit seiner Frau auszusöhnen, geht zu ihr hin. In diesem Augenblick wird Katharina durch ein ausspringendes Maschinenteil verletzt. Man trägt die Ohnmächtige zur Sanitätsstelle. Es stellt sich klar heraus, daß der Unfall auf





Sabotage zurückgeht. Der Saboteur ist Gortvai. Er wird verhaftet.

Katharina erholt sich rasch. Varga trifft sie in der Sanitätsstelle nicht mehr an. Beide begegnen sich in der Parteiversammlung wieder. Katharina ist als Kandidat in die Partei aufgenommen. Das junge Ehepaar findet wieder zusammen.

Katharinas Ehe

Drehbuch: Judit Máriássy · Musik: Szabolcs Fényes · Kamera: István Eiben · Bauten: József Pán · Schnitt: Edit Vigh · Regie: Félix Máriássy.

	Darsteller:	Deutsche Sprecher:
Katharina Kis	Agi Mészáros	Gina Pressgott
Jóska Varga	Ádám Szirtes	Heinz Palm
Barna	Sándor Pécsi	Gerhard Bienert
Gortvai	Andor Ajtay	Christian Hartwig
Vilcsi	Eva Ruttkai	Eva Probst
Mutter Kis	Hilda Gobbi	Hertha Röhmelt
Vater Kis	Zoltán Makláry	Hermann Mayer-Falkow
Meister Szücs	Sándor Peti	Günther Ballier
Baranyai	Miklós Gábor	Heinz Lausch
Ádám	János Zách	Hannes Ponsel
Frau Gortvai	Margit Ladomerszky	Elka Haedrich
Betriebsleiterin	Kornélia Sallay	Judith Harms
Gyuszi	Imre Pongrácz	Jochen Sehrndt

EIN MAGYAR-FILM IM VERLEIH DER PROGRESS FILM-VERTRIEB GMBH



Verkaufspreis 0,10 DM
Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst
der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32 · Ruf 52 04 01
(36) Druckerei Tägl. Rundschau, Berlin W 8 · 191 179/51 DDR.

